

Länder und Ver.di einigen sich auf Lohnerhöhung

Beitrag von „schlauby“ vom 19. März 2009 17:03

Mir ist es relativ egal, wie viel jemand am Nachmittag arbeitet - wenn er seine Arbeit gut macht, die Kinder zufrieden sind, die Eltern zufrieden sind, die Schulleitung zufrieden sind ... SUPER !!!

ICH finde es eine Frechheit, dass ihr beide meint, hier würden KollegInnen "jammern", nur weil diese für Ihre Arbeitsbedingungen eintreten. Nicht nur das, wir Lehrer sollten "dankbar" sein.

Vielleicht sollte man sich als bayrische Kollegin einfach mal in der Demut üben, die ihr ja ständig einfordert. Ich arbeite auch an einer eher "friedvollen" Grundschule, an der ich mit 1/2 Stunde Vorbereitung pro Tag tatsächlich über weite Strecken ganz gut "überleben" könnte. Es gibt in meinem Kollegium sogar Lehrerinnen, die das m.E. so machen. Ich sehe aber auch, dass diese Kolleginnen eigentlich nicht mehr das leisten, was von ihnen verlangt wird.

Es gibt aber auch an unserer Schule KollegInnen, die ihren Unterricht immer wieder interessant aufwerten, die etwas für unsere Schule erreichen wollen, die Schulprogrammarbeit machen, die sich auch am Nachmittag sehr für ihre Schüler engagieren (obwohl fast alle Teilzeit arbeiten!!!). All diese KollegInnen jammern nicht (!), aber sie wollen Respekt und Anerkennung.

Aber bislang habe ich von unserer kleinen friedlichen Dorfschule geschrieben und ich weiß, dass die Welt da draußen für manchen Lehrer ganz anders aussieht.

Ich weiß, dass manche Lehrer ...

- ... in Dreckslöchern arbeiten müssen
- ... nur zwischen den Ferien bezahlt werden
- ... unter 1500 euro netto verdienen
- ... desolate Zustände ertragen müssen
- ... von der Politik völlig im Stich gelassen werden
- ... krank werden, weil die Belastung im Unterricht unmenschlich wird
- ... unendlich viel Korrigieren müssen
- ... Bedrohungen und Beschimpfungen locker wegstecken müssen
- ... kaum noch ein deutschen Kind unterrichten
- ... völlig frustrierte Schüler aufbauen müssen
- ... SEHR SEHR harte Arbeit leisten müssen
- ... usw.

Und mein Solidaritätsempfinden gebietet es mir, diese "Hilfeschreie" ernst zu nehmen und nicht als "jammern" abzutun. Lest doch z.B. mal hier:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/a...,613914,00.html>

Videos dazu:

<http://www.youtube.com/results?search...er+Teacher&aq=f>

Könnte man ja auch als "jammern" abtun. Aber das ist mittlerweile für einige Lehrer Realität! Nur weil es mir in meiner Schule gut geht, heißt das noch lange nicht, dass es allen Lehrern so ergeht. Ich ziehe meinen Hut vor meinen Kollegen, die härter Arbeiten müssen! Und ich kämpfe mit Ihnen, wenn Sie auf ihre Arbeitsbedingungen aufmerksam machen. Manchmal da wünsche ich mir ein Politikerpraktikum in Rütlischulen... aber vielleicht sollte das auch mal der ein oder andere Kollege ausprobieren.